

Mützen für die schwarzen Vögel

Musiktheater - Das Kinder-Ensemble von Theater Transit probt neues Stück - Premiere für „Rabekinder“ am Samstag

VON JENNY KIM GEYER

DARMSTADT. Abhauen, einfach von zu Hause weglaufen, fort von meckernden Eltern, lästigen Pflichten und Hausaufgaben. Davon träumt vermutlich jedes Kind. Die 18 Raben aus dem Kindermusiktheater „Rabekinder“ haben nicht nur geträumt, sondern sind ausgerissen. „Rabekinder“ ist nach „Emma und die Detektive“ die zweite Inszenierung des Kinder-Ensembles von Theater Transit.

In einem zweiwöchigen Workshop erarbeiten die Kinder zwischen acht und 14 Jahren den Stoff zusammen mit dem Theaterpädagogen Max Petermann und Musiker Volker Ell. „Wir haben, den Kinder als Vorgabe die Frage gestellt: Warum würde ich abhauen?“, erzählt Petermann. Im nächsten Schritt haben sich die jungen Schauspieler überlegt, welche Gründe andere Kinder zum ausreißen bewegen könnten. Überrascht hat Petermann die Vielschichtigkeit der Antworten: „Da gab es härteste Fantasien: Krieg, Hunger, Armut“, Erlebnis, die die Kindern nicht aus eigener Erfahrung kennen. Tatsächlich wollte sie schon mal zu ihrem Vater ziehen, erzählt Leah (10), weil ihre Eltern geschieden sind. Die Idee hatten auch andere Nachwuchsschauspielerinnen aus der Truppe.

Zusammen haben die Kinder den Text erarbeitet, Autorin Michaela Bochs hat die Bausteine in eine Form gebracht. Gelernt werden die Sätze mit Papierstreifen. Wie in der Eingangsszene bekommt jeder Rabe einen Papierstreifen mit seinem Text. Nun lässt Petermann die Kinder reihum vorlesen mit der Aufforderung, sich genau zu merken, wer vorher dran war. In der zweiten Runde wird aus dem sachlichen



Volle Konzentration bei den Proben für die „Rabekinder“. Im Hintergrund Theaterpädagoge Max Petermann.

FOT: GÜNTHER JOCKEL

Vorlesen ein emotionales Spiel. „Stellt euch vor, wie es eurer Figur in der Situation geht. Ist sie wütend, traurig, freut sie sich?“, sagt Petermann. „Du willst doch Torwart werden, hast du erzählt. Genau so begeistert ist deine Figur, wenn sie abhauen will“. Mühelos spielt der kleine Junge jetzt seine Rabenrolle aus. Überraschend schnell wird die Szene lebendig, besonders als alle die Plätze wechseln und Dynamik hineinkommt. Und überraschend ist auch, wie konzentriert der Nachwuchs bei der Sache ist. Die Proben dauern von zehn bis 16 Uhr.

Larissa und Kristina mögen besonders das Spiel mit den anderen Kindern. Die zehn Jahre alte Leah kann sich den Text immer sofort gut merken und Emma (elf) findet

besonders die Rhythmik und die Arbeit mit den selbstgebauten Instrumenten gut. „Boomwhaker“ nennt Volker Ell die Plastikrohre, die die Kinder als Schlag- und Rhythmusinstrumente benutzen.

Spielerische Konzentration

Die Mischung aus Schauspiel und Musik schafft Konzentration bei den Kindern - auch wenn Petermann und Ell manchmal ermahnen müssen, einander zuzuhören und nicht soviel Lärm zu machen. Sofort sind die Kinder wieder aufmerksam bei der Sache. „Es ist eine Herausforderung, für die Kinder, aber sie wissen, dass sich die Arbeit lohnt“, sagt Ell. 13 Kinder

haben schon bei „Emma“ mitgespielt, andere sind durch den Besuch des Theaterstücks neugierig gekommen. Wie Leah, deren Familie extra die Urlaubspläne geändert hat, damit die Tochter mitspielen kann. Schön finden alle, dass es keine Hauptrolle gibt, sondern alle Charaktere gleichwertig sind.

Das Stück ist von Grimms „Sieben Raben“ und Otfried Preussler „Krabat“ inspiriert. Die Kostüme haben sich die Kinder aus dem Fundus von Theater Transit ausgesucht. Zentrales Stück ist die Mütze. Wer sie trägt, ist in der Rolle, wer sie absetzt, er selbst. Früher wollte Lea immer eine Prinzessin sein, aber jetzt hat sie dazu keine Lust mehr: „Die können ja nichts alleine machen“, er-

klärt sie ernsthaft. Und auch die elf Jahre alte Marjolaine möchte auf keinen Fall selbst ihre Rabenfigur sein: „Die kann nicht lesen. Aber ich lese sehr gern, und das könnte ich ja dann nicht.“ Bis zur Premiere sind es noch drei Tage, aber aufgeregt sind Thalia, Luna und Shari nicht. Oder nur ein kleines bisschen. Aber auch nur, weil es die Premiere ist.

TERMINE

Premiere ist am Samstag (24.) um 15 Uhr im Darmstädter Theater Mollerhaus. Weitere Vorstellungen: Sonntag (25.), 11 Uhr, am 7. (Samstag) und 8. November (Sonntag) jeweils um 15 Uhr. Für Kinder ab sieben; Dauer: 50 Minuten. www.theatertransit.de